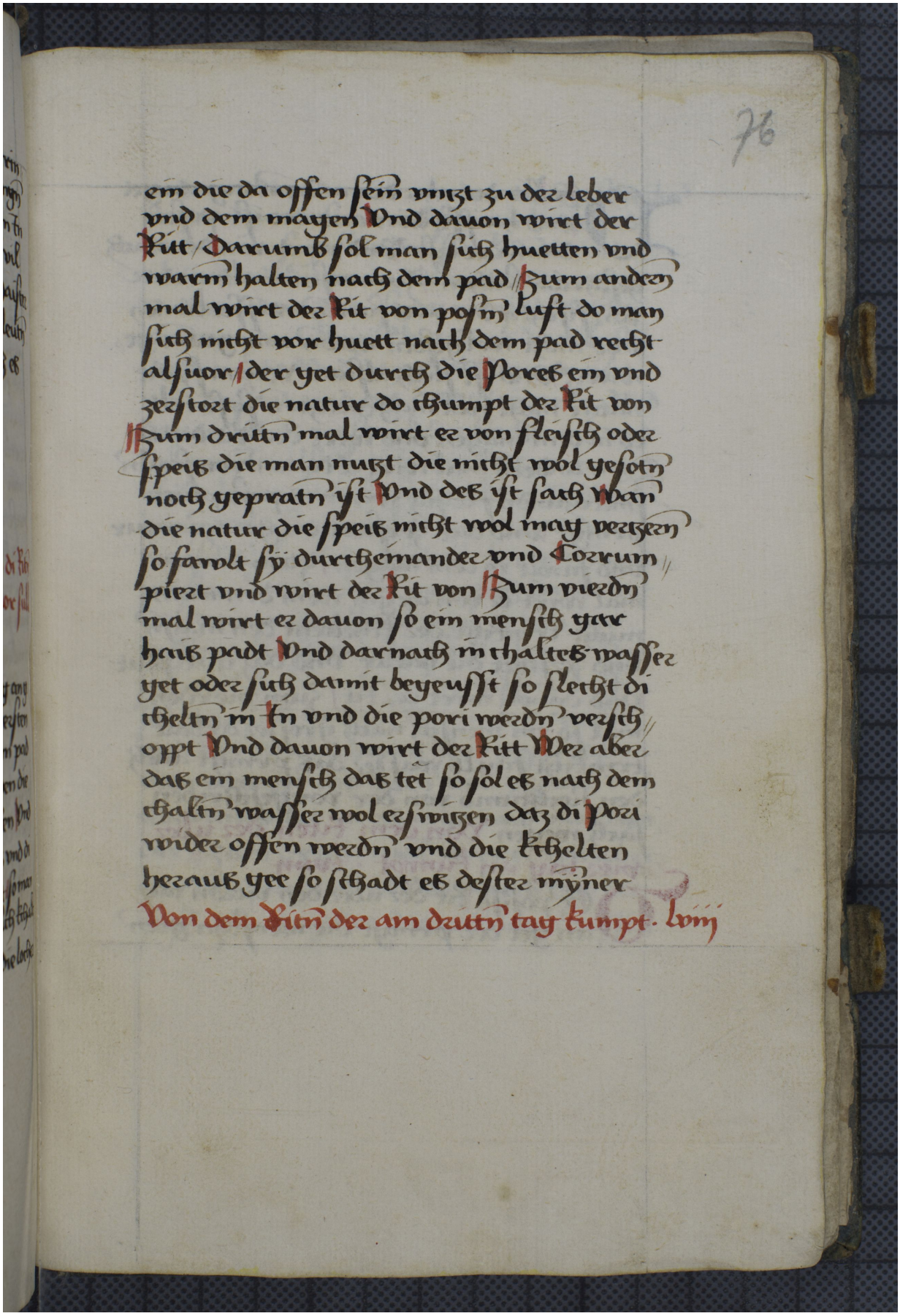
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=32476
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



ein die da offen sein vnczt zu der leber
vnd dem magen Vnd dauon wirt der
Ritt / Darumb sol man sich huetten vnd
warm halten nach dem pad / Zum andern
mal wirt der Rit von posm luft do man
sich nicht vor huett nach dem pad recht
alsuor / der get durch die Pores ein vnd
zerstort die natur do chumpt der Rit von
Zum drittn mal wirt er von fleisch oder
speis die man nuczt die nicht wol gesotn
noch gepratn ist Vnd des ist sach Wan
die natur die speis nicht wol mag verczern
so fawlt sy durcheinander vnd Corrum
piert vnd wirt der Rit von Zum vierdn
mal wirt er dauon so ein mensch gar
hais padt Vnd darnach in chaltes wasser
get oder sich damit begeusst so slecht di
cheltn in In vnd die pori werdn versch
oppt Vnd dauon wirt der Ritt Wer aber
das ein mensch das tet so sol es nach dem
chaltn wasser wol erswitzen daz di Pori
wider offen werdn vnd die kchelten
heraus gee so schadt es dester myner

Von dem Ritn der am drittn tag kumpt. lviij